

30 Jahre Sorgentelefon für Kinder 1978 - 2008

**0800 55 42 10**

GmbH

## **Jahresbericht 2007/2008**

**Sorgentelefon für Kinder**



### **30 Jahre Sorgentelefon**

Mit diesem Jahresbericht gibt es das Sorgentelefon seit 30 Jahren. Seit seiner Gründung im Jahr 1978 haben uns über 410'000 Kinder angerufen.

### **Eine Telefonberaterin erzählt**

Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen und lassen eine unserer Telefonberaterinnen berichten, was sie bei ihrer Beratertätigkeit erlebt.

### **Zentrale und Administration**

Neuhofstr.15, 3426 Aefligen

Tel. 034 446 08 20

Fax 034 446 08 24

SMS-Beratung 079 257 60 89

Internet [www.sorgentelefon.ch](http://www.sorgentelefon.ch)

Email [info@sorgentelefon.ch](mailto:info@sorgentelefon.ch)

Spendenkonto

PC 34-4900-5 Burgdorf

---

## Dank an unsere Freunde und Gönner

Liebe Freunde und Gönner

Wir danken Ihnen vielmals für Ihre Spenden in den beiden vergangenen Jahren. Dank Ihren Spenden können wir den Betrieb des Sorgentelefon weiterführen.

Indem wir mit unserer Dienstleistung für die Kinder da sind und auch die Behörden überzeugen, dass nur eine engagierte Kinderhilfe den Weg zu einer besseren Gesellschaft ebnen kann, können wir das Los der Kinder verbessern.

Seit der Gründung des Sorgentelefon haben sich über 410'000 hilfesuchende Kinder an das Sorgentelefon gewandt. Es ist traurig zu sehen, dass es ein Sorgentelefon braucht. Aber dass es ein Sorgentelefon gibt, macht Hoffnung.

Marianne Peyer

### **Aufruf an Rechtsanwältinnen und -Anwälte**

Das Sorgentelefon betreut laufend einige Fälle, die so komplex werden, dass wir auf juristische Unterstützung angewiesen sind. Diese Rechtsberatungen überschreiten unsere finanziellen Möglichkeiten. Welche Juristinnen und Juristen (auch pensionierte) würden uns bei unserer Arbeit unentgeltlich oder gegen ein symbolisches Honorar unterstützen?

Herzlichen Dank, wenn Sie sich bei uns unter der Telefonnummer 034 446 08 20 oder per Mail unter [info@sorgentelefon.ch](mailto:info@sorgentelefon.ch) melden.

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	3
Eine Telefonberaterin erzählt.....	4
Die Statistik des Sorgentelefon.....	7
Kommentar .....	7
Eine Auswahl der Anrufe, die das Sorgentelefon erhält .....	8
Jahresrechnung 2007 .....	9
Jahresrechnung 2008 .....	11

---

## Einleitung

Das Sorgentelefon wurde 1978 gegründet und konnte am 20. Januar 2008 auf sein dreissigjähriges Bestehen zurückblicken.

Aus diesem Anlass werfen wir im Jahresbericht einen Blick hinter die Kulissen und lassen eine unserer Telefonberaterinnen von ihrer Arbeit erzählen. So bekommen unsere Freunde und Gönner einen Eindruck davon, wie unsere Telefonberatung arbeitet und mit welchen Fragen und Problemen jede unserer Beratungspersonen konfrontiert wird.

Als das Sorgentelefon gegründet wurde, hatten die Kinder sehr viel weniger Rechte als heute. Während z.B. das Schlagen von Kindern früher üblich war, sind ihre Rechte seither sehr gestärkt worden.

In den Jahren 2007 und 2008 wurden einige schwierige Fälle betreut. Auch auf der technischen Seite hat sich einiges getan. Unsere Internetseite war bereits stark in die Jahre gekommen und musste erneuert werden. Im November 2008 war es soweit. Unter [www.sorgentelefon.ch](http://www.sorgentelefon.ch) ist seither unsere neue Internetseite aufgeschaltet. Diese ist einfacher aufgebaut und man findet sich in den verschiedenen Themen besser zurecht.

In den letzten 30 Jahren hat sich unsere Umwelt stark verändert. Auch wenn sich in den letzten drei Jahrzehnten für die Kinder vieles zum Besseren gewendet hat, die Probleme sind nicht weniger geworden. Ein Sorgentelefon ist auch in Zukunft nötig und wichtig. Hilfesuchende Kinder brauchen eine Stelle an die sie sich wenden können. Sie brauchen jemand der ihnen zuhört und ein offenes Ohr für sie hat. Dafür sind wir da. Heute und auch in Zukunft.

---

## Eine Telefonberaterin erzählt

Ich arbeite seit neun Jahren als Telefonberaterin beim Sorgentelefon. Die Arbeit der Telefonberatung mag einfach klingen, ist es aber keineswegs. Kein Tag ist wie der andere. Neben einer guten Menschenkenntnis muss man auch auf die Kinder eingehen können.

Nicht jeder Tag ist eitel Sonnenschein, nicht jedem gefallen meine Ratschläge. Die Kinder haben oft grosse Hoffnungen, dass man sofort helfen kann. Oder dass man am Telefon die perfekte Antwort geben kann, die alles wieder geraderückt. Doch nur das Kind selbst kann die Sache wieder geradebiegen. Wir versuchen, dem Kind eine Denkrichtung anzugeben, mit der es das Problem selbst lösen kann. Oder einen Anstoss zu geben, das Wichtige zu erkennen und so das Wirrwarr zu ordnen. Wir zwingen dem Kind keine Lösung auf. Erst wenn es ausdrücklich darum bittet, setzen wir uns weiter für das Kind ein.

Wenn man trotz allen Ratschlägen beschimpft wird, braucht es eine dicke Haut. Die Aggressionen richten sich aber nicht gegen die Beratungsperson, sondern sind ein Ausdruck von Frustration über das Erlebte, bevor das Kind beim Sorgentelefon angerufen hat. Viele wollen einfach ihren Frust bei jemandem auslassen.

Ein Einundzwanzigjähriger rief uns an, er weinte und wusste nicht, wo er anfangen sollte zu erzählen. Er hatte Probleme mit der Familie, mit der Freundin und seiner Ausbildung. Mitten im Gespräch meinte er zynisch: "Ich habe Probleme, und was mache ich? Ich rufe immer das Sorgentelefon an. Ich bin so schwach." Das zeigt, dass er früher auch beim Sorgentelefon angerufen hat. Als es ihm im Erwachsenenalter schlecht ging, hat er sich an uns erinnert. Dies kann als gutes Zeichen gewertet werden, dass die Beratungstätigkeit eine positive Wirkung bei den Kindern hinterlässt.

Ein kleiner Teil der Anrufe, die das Sorgentelefon erhält, sind Still- und Juxanrufe. Bei Stillanrufen hört das Kind in das Telefon hinein, sagt aber nichts. Nach einer halben Minute legt es wieder auf. Bei Juxanrufen werden Probleme geschildert, die meistens absurd, teilweise auch sehr glaubhaft klingen. Einige Jugendliche rufen mehrere Male in Folge

---

an und stellen immer dieselben Fragen zu ihrem Problem. Diese Anrufe erscheinen nur im ersten Moment als störend. Sie sind ein Weg um die Berater zu testen. Um zu beurteilen, ob ihnen an dieser Stelle geholfen wird und sich die Berater Zeit nehmen zuzuhören.

Es darf natürlich nicht passieren, dass die Telefonleitung mit Juxanrufen blockiert wird. Aber bei einem Stillanruf oder Juxanruf sofort aufzulegen ist der falsche Weg. Hinter diesen Anrufen können sich Probleme oder Fragen verstecken. Einige Kinder rufen nur an um zu plaudern. Sie fragen nach dem Wetter, wollen dass ich ihnen einen Witz erzähle und fragen, was man gegen Langeweile tun kann. Nach einiger Zeit melden sie sich wieder um zu schildern, was sie wirklich beschäftigt.

Kinder finden es oft lustig, aus einer Frage eine Geschichte zu erfinden und sich darin als Hauptfigur zu präsentieren. Nicht immer will ein Kind mit dem Partner ins Bett. Nicht immer ist ein Mädchen wirklich schwanger. Nicht immer hat ein Jugendlicher Probleme mit dem Chef und will deswegen die Lehre abbrechen.

Aber wenn die Beratung am Telefon dabei hilft, dass:

- sich der ungeschützte Verkehr zwischen Jugendlichen und insbesondere die möglichen Folgen (ungewollte Schwangerschaft und -Abbruch, Ansteckung) reduziert...
- ein Problem in der Familie oder in der Schule aus einer anderen Sichtweise betrachtet und so gelöst wird...
- ein Lehrabbruch verhindert werden kann, indem versucht wird, ein Problem sachlich und weniger emotional (ohne Beschimpfungen oder Beleidigungen, auch von beiden Seiten), notfalls unter Einbeziehung einer Vermittlungsperson, zu analysieren und mit neuen Ideen und Vorschlägen den Lehrabschluss möglich zu machen...

...dann hat die Beratung die erhoffte Wirkung erzielt.

Ein Mädchen hatte befürchtet, schwanger zu sein. Es konnte Symptome beschreiben, die auf eine Schwangerschaft schliessen lassen konnten. Nach zehn Minuten hat das Mädchen laut gelacht. Es sei nur ein Witz gewesen, sie habe alles erfunden und ich sei auf sie reinge-

---

fallen. Sie hatte nur Hohn und Spott für mich übrig. In solchen Situationen ist es wichtig, nicht die Beherrschung zu verlieren. Es mag ein Witz gewesen sein. Aber sie weiss jetzt auch, wie sie reagieren muss, wenn sie jemals in dieser Situation stecken sollte.

Kinder vertrauen sich bei Problemen nicht sofort und ohne Bedenken einem Erwachsenen an. Besonders nicht einem, von dem sie nur die Stimme kennen. Darum werden erst Stillanrufe gemacht oder Witze erzählt. Auch schildern Kinder eigentlich unmögliche Situationen und warten danach die Reaktion des Gegenübers ab. Nicht so sehr das Thema ist wichtig, sondern die Art der Antwort. Wieder andere testen, ob man das Gehörte auch wirklich für sich behält. Manchmal ruft ein Kind an, und einige Minuten später meldet sich ein Schulkollege, der wissen will, was der Anrufer vor ihm erzählt hat. Oder ein zweites Kind gibt sich als Elternteil aus und versucht mich darüber auszufragen, was denn „ihr“ Kind soeben erzählt hat.

In den neun Jahren, die ich beim Sorgentelefon arbeite, hat sich die Art der Anrufe sehr verändert. Die allgegenwärtige Verfügbarkeit (um nicht zu sagen Überfluss) von Informationen, Kommunikationsmöglichkeiten und Internet hat einen grossen Teil zu dieser Veränderung beigetragen. Viele Jugendliche haben sich bereits ausführlich im Internet informiert und haben nur noch ergänzende Fragen an uns. Die Anzahl der Anrufe hat so abgenommen, da uns Jugendliche nur noch bei Unklarheiten kontaktieren. Es ist einfacher etwas nachzuschlagen – sei es am Computer oder in der Bibliothek - als sich zu einem Telefonanruf überwinden zu müssen. Dadurch sind die Fragen bei den Jugendlichen gezielter geworden. Die Beantwortung dieser Fragen braucht Zeit, so dass wir mit den Jugendlichen heute länger sprechen als früher.

Im Gegensatz zu den Jugendlichen wollen Kinder auch heute noch oft einen Rat von uns, ohne vorher im Computer und in den Bibliotheken nachgesehen zu haben. Die Antwort von einer menschlichen Stimme ist ihnen lieber als gedruckte Buchstaben. Kinder haben Probleme, doch sie kennen oftmals den richtigen Ausdruck dafür nicht oder sie wissen nicht, wo sie die Informationen finden können. Deshalb greifen sie lieber zum Hörer und fragen mich direkt. Oder es ist ihnen peinlich, ein Aufklärungsbuch in der Bibliothek auszuleihen und damit in der Schule oder zuhause gesehen zu werden.

---

## **Die Statistik des Sorgentelefon**

In den Jahren 2007 und 2008 hatten wir 6'843 Anrufe. Die Anrufzahl bezieht sich auf die Statistik, die uns die Swisscom monatlich zustellt. Seit der Gründung des Sorgentelefon im Jahr 1978 hatten wir über 410'000 Anrufe.

### **Internet- und SMS-Beratung**

In den Jahren 2007 und 2008 wurden 1'262 Emails gewechselt.

Fragen per Email sind oft sehr ausführlich. Die meisten Probleme betreffen die Themen Aufklärung, Beziehungen und Gesundheit. Häufig ging es dabei um Verhütungs-Pannen und um Depressionen, allerdings in den letzten Monaten nicht mehr ganz so oft in Verbindung mit selbstverletzendem Verhalten (SVV). Deutlich wichtiger geworden sind die Themen Schule und Ausbildung.

Die Internetseite des Sorgentelefon wird im Monat durchschnittlich 5'000 Mal aufgerufen.

In den Jahren 2007 und 2008 wurden 727 Kurznachrichten (SMS) empfangen und verschickt. Die meisten Fragen wurden gestellt zu den Themen Freundschaft, Aufklärung und Gesundheit.

### **Kommentar**

Die Anrufe haben in den Jahren 2007 und 2008 abgenommen. Das ist einerseits der fehlenden Werbung geschuldet, in die erst im Jahr 2006 wieder investiert wurde. Dadurch ist die Nummer des Sorgentelefon bei den Kindern nicht mehr so präsent wie früher. Andererseits wird unsere Internetseite weiterhin stark besucht. Am meisten werden Themen zu Freundschaft und Schule nachgeschlagen, die dann nicht mehr am Telefon nachgefragt werden. Die Anrufe haben so abgenommen, die Gespräche am Telefon sind jedoch deutlich komplexer geworden. Durch Internet und Email machen wir selber der Telefonberatung Konkurrenz. Für uns ist das nicht weiter schlimm. Den Kindern ist geholfen worden, sei es per Telefon, Internet oder Email. Wir sehen beides als Ergänzung. Das Telefon (und damit das persönliche Gespräch) wird dadurch nicht abgelöst.

---

## **Eine Auswahl der Anrufe, die das Sorgentelefon erhält**

### **Familienprobleme**

Eine Fünfzehnjährige erzählte, ihr Vater habe der Mutter, als sie mit ihr schwanger war, mehrmals und mit aller Kraft in den Bauch getreten. Eine Verwandte hatte es ihr erzählt. Bevor sie fertig mit Erzählen war, begann sie zu weinen und es dauerte mehrere Minuten, bis sie sich beruhigt hatte. Sie wusste nicht, wie sie damit zurechtkommen konnte und wie sie jetzt ihrem Vater gegenüberzutreten sollte.

Ein Sechzehnjähriger, der in der Ausbildung war und zuhause bei den Eltern wohnte, musste täglich alleine das ganze Haus in Ordnung halten. Die Eltern halfen ihm nicht dabei, sie fanden es sei seine Pflicht das zu tun. Als er uns telefonierte, war er körperlich völlig ausgelaugt und konnte nicht mehr. Er begann während des Gesprächs zu weinen.

### **Freundschaftsprobleme**

Ein Mädchen rief uns total verzweifelt an. Es hatte Angst um seine Schulkollegin, die sich seit längerer Zeit die Arme ritzte und seit dem Morgen davon sprach, dass sie sich noch am selben Tag umbringen wollte.

### **Schulprobleme**

Ein Schüler beklagte sich darüber, dass der Lehrer ihn und seine Mitschüler immer wieder schikanieren und blossstellen. Heute habe er seine schlechten Noten und die seiner Mitschüler vor der ganzen Klasse verkündet.

Verschiedene Jugendliche riefen uns zu den Amokläufen in den Schulen an, weil sie in grosser Sorge und Angst waren, dass so etwas auch bei ihnen passieren könnte. Sie diskutierten mit uns über die Hintergründe und fragten uns, was es für Möglichkeiten gibt, solche Taten zu verhindern.

### **Gewalt**

Ein vierzehnjähriger Junge wurde vom Vater immer wieder geschlagen. Er rief vom Bahnhof aus an und sagte, er ginge auf keinen Fall nachhause zurück. Dringend wollte er wissen, wo er hingehen könne.



## Jahresrechnung 2007

### Bilanz 31.12.2007

#### Aktiven

##### Umlaufvermögen

Kasse	2'977.85
Postcheck	241'994.72
Bankguthaben	39'836.80
	<b>284'809.37</b>

Forderungen gegenüber Staat	166.30
<b>Forderungen</b>	<b>166.30</b>

<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>79.40</b>
-------------------------------------	--------------

<b>Umlaufvermögen</b>	<b>285'055.07</b>
-----------------------	-------------------

##### Anlagevermögen

Büromobilien	200.00
EDV	700.00
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>900.00</b>

<b>Anlagevermögen</b>	<b>900.00</b>
-----------------------	---------------

<b>Aktiven</b>	<b>285'955.07</b>
----------------	-------------------

#### Passiven

##### Fremdkapital kurzfristig

<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>42'577.20</b>
Kontokorrent Gesellschafter	30'570.90
<b>Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>30'570.90</b>

<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>48'434.20</b>
--------------------------------------	------------------

<b>Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>121'582.30</b>
---------------------------------	-------------------

##### Fremdkapital langfristig

Darlehen Gesellschafter	0
<b>Langfr. Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>

<b>Rückstellungen</b>	<b>20'000.00</b>
-----------------------	------------------

<b>Fremdkapital langfristig</b>	<b>20'000.00</b>
---------------------------------	------------------

<b>Fremdkapital</b>	<b>141'582.30</b>
---------------------	-------------------

##### Eigenkapital

<b>Stammkapital</b>	<b>20'000.00</b>
---------------------	------------------

<b>Allgemeine Reserven</b>	<b>4'600.00</b>
----------------------------	-----------------

Gewinnvortrag	87'757.93
Jahresgewinn	32'014.84
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>119'772.77</b>

<b>Eigenkapital</b>	<b>144'372.77</b>
---------------------	-------------------

<b>Passiven</b>	<b>285'955.07</b>
-----------------	-------------------

#### Flüssige Mittel / Liquidität

Die Liquiditätslage ist sehr entspannt. Die am 31. Dezember 2007 vorhandenen flüssigen Mittel decken das gesamte Fremdkapital ab (201 %).

#### Anlagevermögen

Es handelt sich um Anlagen für den Betrieb des Sorgentelefon. Die EDV-Anlage wird laufend unterhalten und modernisiert. Im Berichtsjahr wurden keine Investitionen vorgenommen.

Folgende Abschreibungen wurden gebucht:  
- Büromobilien CHF 300.00  
- EDV CHF 700.00

#### Kurzfristiges Fremdkapital

Die Schulden sind unseres Erachtens vollständig und richtig abgegrenzt. Diese Position umfasst die offenen Unkostenrechnungen (Kreditoren) sowie die Passive Rechnungsabgrenzung. Weiter ist darin das Kontokorrent der Gesellschafter enthalten. Dieses wird zinslos gewährt.

#### Langfristiges Fremdkapital

#### Darlehen Gesellschafter

Das zinslos gewährte Darlehen wurde im Geschäftsjahr 2007 vollständig amortisiert.

#### Rückstellung

Die Rückstellung ist für besondere Unterstützungsaktionen bestimmt.

---

**Erfolgsrechnung** **31.12.2007****Einnahmen**

Einnahmen aus Spenden	503'771.12
Einnahmen aus Verkäufen	130.00
	<b>503'901.12</b>

**Aufwand**

Spendenaufrufe	264'332.99
Wareneinkauf	0.00
	<b>264'332.99</b>

**Beratungsaufwand**

Löhne	118'615.00
Sozialleistungen	14'652.45
Beratungen Dritter	22'634.35
Telefonabos, -gebühren	9'105.54
	<b>165'007.34</b>

**Bruttoergebnis** **74'560.79****Übriger Betriebsaufwand**

Miete	6'248.00
Unterhalt und Reparaturen	6'839.30
Abschreibungen	1'000.00
Betriebsversicherungen	150.00
Gebühren und Abgaben	400.00
Strom, Wasser, Reinigung	400.00
Büromaterial	530.30
Beiträge, Fachliteratur	811.20
Versand Jahresbericht	4'500.00
Buchführung und Rechtsberatung	7'873.85
Werbung	8'910.05
Finanzaufwand	4'883.25
Steuern	0.00
	<b>42'545.95</b>

**Jahresgewinn** **32'014.84****Anhang**

Es sind keine Angaben gemäss OR 663b erforderlich.

**Einnahmen Spenden**

Die Spendeneingänge haben im Jahr 2007 um rund TCHF 12 zugenommen. Die Zusammenarbeit mit einer renommierten Mailingfirma trägt weiter Früchte. Die Partnerschaft soll weitergeführt werden.

**Spendenaufrufe**

Gegenüber dem Vorjahr haben die Spendenaufrufe um rund CHF 15'200.00 abgenommen. Die Höhe des Aufwandes ist von der Anzahl Spendenaufrufe abhängig, daher ist es nicht zwingend, dass sich die Spendeneingänge und Spendenaufrufe proportional bewegen.

**Beratungsaufwand**

Die Geschäftsführung bezog im Berichtsjahr netto rund CHF 2'000.00 Lohn pro Monat. Zudem wurden Teilzeitangestellte für die Beratung und Büroarbeiten beschäftigt. Die Buchhaltung wurde von der Sorgentelefon für Kinder GmbH selbständig geführt.

Im Beratungsaufwand ebenfalls enthalten ist die Pflege der Datenbank des Sorgentelefon. Diese wird im Internet ([www.sorgentelefon.ch](http://www.sorgentelefon.ch)) laufend unterhalten und ausgebaut. In der heutigen Zeit der Telekommunikation nimmt das Internet einen wichtigen Platz in der Kinder- und Jugendberatung ein. Das Gleiche gilt für die Beratung mit Electronic-Mail.

**Übriger Betriebsaufwand**

Die Aufwendungen sind betriebsnotwendig. Kleinere Anschaffungen bis CHF 1'000.00 wurden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Buchhaltung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Wie unter der Position Beratungsaufwand bereits erwähnt, führt die Sorgentelefon für Kinder GmbH die Buchhaltung selbständig. Die Aufgabe von BDO Visura besteht darin, die Gesellschaft in treuhänderischen Fragen zu beraten sowie bei der Ausarbeitung der Jahresrechnung zu unterstützen. Unseres Erachtens ist die Buchhaltung vollständig und ordnungsgemäss.

BDO Visura

## Jahresrechnung 2008

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2008</b>
<b>Aktiven</b>	
<b>Umlaufvermögen</b>	
Kasse	1'424.25
Postcheck	257'557.15
Bankguthaben	39'797.45
	<b>298'778.85</b>
Forderungen gegenüber Staat	365.10
<b>Forderungen</b>	<b>365.10</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>1'456.25</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>300'600.20</b>
<b>Anlagevermögen</b>	
Büromobilien	1.00
EDV	1.00
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>2.00</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.00</b>
<b>Aktiven</b>	<b>300'602.20</b>
<b>Passiven</b>	
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>	
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>45'853.70</b>
Kontokorrent Gesellschafter	7'404.00
<b>Andere kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>7'404.00</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>43'631.00</b>
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>96'888.70</b>
<b>Fremdkapital langfristig</b>	
Rückstellungen	20'000.00
<b>Fremdkapital langfristig</b>	<b>20'000.00</b>
<b>Fremdkapital</b>	<b>116'888.70</b>
<b>Eigenkapital</b>	
<b>Stammkapital</b>	<b>20'000.00</b>
<b>Allgemeine Reserven</b>	<b>6'200.00</b>
Gewinnvortrag	118'172.77
Jahresgewinn	39'340.73
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>157'513.50</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>183'713.50</b>
<b>Passiven</b>	<b>300'602.20</b>

### Flüssige Mittel / Liquidität

Die Liquiditätslage präsentiert sich sehr zufriedenstellend. Der Liquiditätsgrad hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert. Dies bedeutet, dass die kurzfristigen Schulden mit den vorhandenen flüssigen Mitteln ohne weiteres bezahlt werden können. Das Verhältnis flüssige Mittel gegenüber den kurzfristigen Schulden beträgt 3 zu 1.

### Anlagevermögen

Es handelt sich um Anlagen für den Betrieb des Sorgentelefon. Die EDV-Anlage wird laufend unterhalten und modernisiert. Die Kosten dafür wurden dem Unterhalt der vorliegenden Rechnung belastet. Das Anlagevermögen ist vollständig abgeschrieben.

### Kurzfristiges Fremdkapital

Die Schulden sind unseres Erachtens vollständig und richtig abgegrenzt. Diese Position umfasst die offenen Unkostenrechnungen (Kreditoren) sowie die Passive Rechnungsabgrenzung. Weiter ist darin das Kontokorrent der Gesellschafter enthalten. Dieses wird zinslos gewährt.

### Langfristiges Fremdkapital

Hierbei handelt es sich um eine Rückstellung, welche für besondere Unterstützungsaktionen von Kindern bestimmt ist.

---

**Erfolgsrechnung** **31.12.2008****Einnahmen**

Einnahmen aus Spenden	485'091.10
Einnahmen aus Verkäufen	60.00
	<b>485'151.10</b>

**Aufwand**

Spendenaufrufe	226'293.69
	<b>226'293.69</b>

**Beratungsaufwand**

Personalaufwand	147'569.40
Beratungen Dritter	25'935.50
Telefonabos, -gebühren	8'418.55
	<b>181'923.45</b>

**Bruttoergebnis** **76'933.96****Übriger Betriebsaufwand**

Miete	6'248.00
Unterhalt und Reparaturen	7'932.05
Abschreibungen	898.00
Betriebsversicherungen	150.00
Gebühren und Abgaben	460.00
Strom, Wasser, Reinigung	400.00
Büromaterial	161.25
Beiträge, Fachliteratur	58.90
Versand Jahresbericht	4'500.00
Buchführung und Rechtsberatung	6'563.60
Werbung	5'907.10
Finanzaufwand	4'314.33

**37'593.23****Jahresgewinn** **39'340.73****Anhang****Risikobeurteilung**

Die Geschäftsführung hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorzunehmen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen einzuleiten, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Im Jahr 2008 hat sich die Geschäftsführung ausreichend Gedanken zu den Risiken gemacht und sich darüber unterhalten. Die Ergebnisse werden im Jahr 2009 schriftlich aufgenommen und umgesetzt.

Buchhaltung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

Wie unter der Position Beratungsaufwand bereits erwähnt, führt die Sorgentelefon für Kinder GmbH die Buchhaltung selbständig. Die Aufgabe von BDO Visura besteht darin, die Gesellschaft in treuhänderischen Fragen zu beraten sowie bei der Ausarbeitung der Jahresrechnung zu unterstützen. Unseres Erachtens ist die Buchhaltung vollständig und ordnungsgemäss.

BDO Visura

**Einnahmen Spenden**

Die Spendeneingänge haben im Jahr 2008 um rund TCHF 19 abgenommen. Die Zusammenarbeit mit einer renommierten Mailingfirma hat sich auch im Jahr 2008 weiter positiv entwickelt. Eine weitergehende Kooperation wird angestrebt.

**Spendenaufrufe**

Gegenüber dem Vorjahr haben die Spendenaufrufe um rund TCHF 38 abgenommen. Die Höhe des Aufwandes ist von der Anzahl Spendenaufrufe abhängig, daher ist es nicht zwingend, dass sich die Spendeneingänge und die Kosten für Spendenaufrufe proportional bewegen. Der Rückgang des Aufwandes zeugt auch von einer guten Bewirtschaftung der Spenderkartei.

**Beratungsaufwand**

Die Geschäftsführung bezog im Berichtsjahr netto rund CHF 2'000.00 Lohn pro Monat. Zudem wurden Teilzeitangestellte für die Beratung sowie für Büro- und Administrationsarbeiten beschäftigt. Die Buchhaltung wurde von der Sorgentelefon für Kinder GmbH selbständig geführt.

Im Beratungsaufwand ebenfalls enthalten ist die Pflege der Datenbank des Sorgentelefon. Diese wird im Internet ([www.sorgentelefon.ch](http://www.sorgentelefon.ch)) laufend unterhalten und ausgebaut. In der heutigen Zeit der Telekommunikation nimmt das Internet einen wichtigen Platz in der Kinder- und Jugendberatung ein. Das Gleiche gilt für die Beratung mit Electronic-Mail.

**Übriger Betriebsaufwand**

Die Aufwendungen sind betriebsnotwendig. Kleinere Anschaffungen bis CHF 1'000 wurden direkt der Erfolgsrechnung belastet.